

■ Dietmar Bläsing – 50 Jahre



Einer der profiliertesten deutschen Vertriebschefs feierte Geburtstag: Dietmar *Bläsing* ist am 16. Mai 50 Jahre alt geworden.

Als Mitglied der Vorstände ist Bläsing seit zwölf Jahren in der Unternehmensleitung der Dortmunder Volkswohl Bund Versicherungen tätig. 1983 begann er im Hause als Auszubildender und arbeitete nach seinem Abschluss als Versicherungskaufmann zunächst in der Marketingabteilung, die er ab 1990 selbst leitete.

Parallel zu seiner beruflichen Tätigkeit bildete er sich zum Versicherungsfachwirt weiter und schloss 1992 als einer der Jahrgangsbesten sein DVA-Studium zum Versicherungsbetriebswirt ab. 1997 wurde er in den Vorstand berufen. Hier ist er zuständig für die Bereiche Vertrieb und Marketing und zählt mittlerweile zu den dienstältesten Vertriebsvorständen in der Versicherungsbranche – obwohl er erst 50 Jahre alt ist...

Nicht zuletzt Bläsing ist es zu verdanken, dass sich der Volkswohl Bund im Zuge einer radikalen strategischen Neuausrichtung zu einem der erfolgreichsten Maklerversicherer im deutschen Markt entwickelt hat. Aber auch über die Unternehmensgrenzen hinweg ist Bläsing zu einem Impulsgeber im Vertrieb geworden: Wenn es um die übergreifenden Interessen der Branche und der Makler geht, steht er in der Öffentlichkeit mit Engagement und rhetorischen Temperament Rede und Antwort.

■ BVV

Hohe Nettoverzinsung trotz Finanzkrise

Der BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G. konnte in 2008 die Beitragseinnahmen um 5% auf 544 Mio. Euro steigern. „Trotz äußerst schwierigem Marktumfeld konnten wir das Guthaben unserer Versicherten in 2008 mit 4,5% verzinsen“, so Rainer Jakobowski, Vorstandsmitglied des BVV, zum Jahresabschluss der überbetrieblichen Pensionskasse. Die Kapitalanlagen stiegen auf 20,1 Mrd. Euro. Mit einer Eigenkapitalquote von 5,2% im Verhältnis zur Deckungsrückstellung liegt das Unternehmen deutlich über der Mindestanforderung von 4,5%.

Die Pensionskasse erweiterte in 2008 ihre Angebotspalette: Der neu gegründete BVV Pensionsfonds generierte im Gründungsjahr bereits zusätzliche Beitragseinnahmen in Höhe von 19,2 Mio. Euro. Die Anzahl der Vollmitglieder beim BVV stieg von 644 Unternehmen in 2007 auf 677 Unternehmen in 2008.

Im Geschäftsjahr 2008 erwirtschaftete der BVV einen Überschuss von 32,9 (137,8) Mio. Euro. Davon wurden 30,6 (100,4) Mio. Euro der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zugewiesen und 2,3 (2,4) Mio. Euro als Direktgutschriften ausgeschüttet. Zur Berücksichtigung der verlängerten Lebenserwartung der Versicherten erfolgte zudem erneut die Einstellung eines zusätzlichen Betrags von 95 (194,2) Mio. Euro in die Deckungsrückstellung.

Die langfristige Erfüllbarkeit der Verpflichtungen gegenüber den Versicherten habe für den BVV „höchste Priorität.“ Aufgrund der aktuellen Situation an den Kapitalmärkten habe sich das Unternehmen daher entschieden, die in 2010 zahlbare Überschussbeteiligung zu senken, um gleichzeitig die Reserven zu stärken.

Der erwirtschaftete Gesamtüberschuss resultiert im Wesentlichen aus

einem in 2008 wiederum verbesserten Zinsergebnis von 700,9 (667,9) Mio. Euro. Die Investmentfonderträge lagen mit 66,2 (207,6) Mio. Euro aufgrund der Entwicklungen an den Aktienmärkten erwartungsgemäß weit unter dem Vorjahresniveau. Bei den außerordentlichen Erträgen in Höhe von 54,2 Mio. Euro konnte das Niveau von 2007 annähernd gehalten werden. Unter Berücksichtigung der aus dem Bestand realisierten Gewinne sowie unter Abzug der Abschreibungen auf Kapitalanlagen ergab sich eine Nettoverzinsung der Kapitalanlagen von 4,0 (5,1)%.

■ Continentale

Continentale BKK fusioniert mit Logistik BKK und BKK Sauerland

Nun rückt also auch die Continentale, bislang sehr kritisch gegenüber Kooperationen eingestellt, strategisch enger an das GKV-Lager heran und vergrößert ihre hauseigene Betriebskrankenkasse. Die Continentale BKK sowie die Logistik BKK und die BKK Sauerland werden zum 1. Juli 2009 fusionieren. Die neue Krankenkasse trägt den Namen „Die Continentale BKK“ und hat ihren Sitz in Hamburg.

„Unter dem Einfluss des Gesundheitsfonds ist auch die Größe einer Krankenkasse zu einem wichtigen Faktor für langfristigen Erfolg geworden. Die dazu notwendige Größe ist praktisch nun gegeben. Unabhängig davon stehen wir weiteren Zusammenschlüssen auch in Zukunft offen gegenüber“, so Stefan Lorenz, Vorstandsvorsitzender der Continentale BKK. Die zuständigen Organe der beteiligten Kassen haben der Fusion bereits zugestimmt, es fehlt nur noch eine endgültige Genehmigung des Bundesversicherungsamtes.

Profitieren soll die Continentale BKK durch die Partnerschaft mit dem Versicherungsverband Die Continentale.